

Als Schüler, so mit 10,11 Jahren machte ich einen **großen Wandel** mit.
Der betraf **besonders den Religionsunterricht**,
aber auch Deutsch, Geschichte, sogar die Naturwissenschaften...

In der **1./2. Klasse** Gymnasium: der klassische alte **Katechismus**,
der zu Zeiten von Petrus Canisius hochaktuell wurde – durch ihn
Jede Menge Fragen – und immer **gleich die passende, umfassende Antwort**

Und **danach (4.): Fragen, viele Fragen** – Ausgangspunkte für **Diskussionen**
Provokante Texte, aufwühlende Bilder

Obwohl die ersten derartigen Versuche als Bücher:

Viel mehr unsere eigenen Fragen

... und auch die Diskussionen führten oft zu **keinen eindeutigen Antworten**.

Das begann so in den **frühen 70er-Jahren**,
kurz nachdem der **Papst die Pille verboten** hatte.

Der **hatte pro forma gefragt**, die Antwort aber verworfen und **selbst entschieden**.

Und wurde **mächtig in Frage gestellt**.

Seit 1968 dominierten die Fragen.

Alles und jedes wurde **infrage gestellt, hinter-fragt, als ‚frag-würdig‘** bezeichnet.
Oder besser: die schon längst schwelenden **Fragen durften erstmals ans Licht**.

Wer und wie war denn Jesus wirklich?

Ein Umstürzler und Revolutionär?

Oder ein friedvoller Hippie?

Ein gescheiterter Phantast?

Wie kann man sich denn **Auferstehung oder ewiges Leben** vorstellen?

Was man **nicht beweisen** kann, darüber soll man nicht reden! ... in Frage stellen!

Hat die **Kirche nicht mehr Schaden** als Nutzen vorzuweisen?

Haben nicht die **anderen Religionen** zumindest ebenso Recht?

Und, und, und...

Das war **schon gut und richtig so**.

Wenn jemand in die **Pubertät** kommt – und keine Fragen hat,
sondern auf alles immer schon eine Antwort ... oje oje ojemmine!

Wenn jemand **studiert** – und seinen Professoren alles glaubt?

Oder **Ärztin** wird – und sich alles ungefragt nur vom Chef abschaut?

Andererseits: Wer am **Tag der Hochzeit nur Fragen** im Kopf hat?

Oder an Bord eines **Flüchtlings-Rettungsschiffes** geht -

und jeden Tag darüber nachdenkt, ob die EU-Politik nicht vielleicht doch Recht hat...?

Oder wer als **Chirurgin mitten unter der Operation** darüber nachdenkt,
ob sie nicht doch eine andere Technik anwenden soll?

Oder ein **Schispringer** es sich mitten im Anlauf doch noch überlegt und bremsen...?

Das geht ja dann wohl auch schief!

Jesus schenkt diesen drei Jüngern **einen Tag der Antwort** – ohne Fragen!
Er zeigt sich ihnen **in einem ganz neuen Licht**.
Er lässt sie etwas **Überwältigendes** erfahren: Er ist einzigartig, er ist es!

Noch nie haben sie etwas **Ähnliches erlebt**.

Mehr noch: Noch **niemand** hat Ähnliches erlebt:

außer Elija, der in den Himmel fuhr

und Mose, der Gott von Angesicht zu Angesicht sah...

... und diese beiden stehen jetzt neben ihm und bestätigen den Glanz.

So wie **Jakob** wenigsten für **eine Nacht lang den Himmel offen** sehen durfte und **Gottes Engel** und Boten ihn erreichten und für ihn sorgten.

Nachdem er im sinnlosen Streit mit seinem Bruder Esau den Kürzeren gezogen hatte.

Und bevor er sich auf einen weiten, beschwerlichen Weg machen musste -

mit **vielen Fragen!**

Jesus zeigt sich den die 3 Jüngern in einem anderen Licht als bisher

Diese einzigartige Erfahrung **tragen sie auch noch in sich**,

als sie ihn am **Kreuzweg und am Kreuz** sehen müssen

Auch da noch bleibt er für sie der **Retter und Messias** -

in dem so viele nur den armseligen Verlierer oder Verbrecher sehen können.

Auch wir dürfen uns von etwas begeistern lassen,

das für eine **gewisse Zeit wichtiger und stärker** ist

als unsere Fragen.

- Manche entdecken heute ein **einfacheres Leben** für sich:
suchen einen weniger stressigen Beruf oder reduzieren ihre Arbeitszeit,
bebauen ihren eigenen **Garten**,
achten auf umweltschonende **Transportmittel**...
- Manche entdecken eine **soziale Aufgabe** für sich,
im Bereich der eigenen Familie
oder in einer NGO... vielleicht sogar einer Pfarrgemeinde,
in einer Grätzel-Initiative
- Andere begeistern sich **für eine Person**:
eine Autorin, einen Komponisten, eine Form zeitgenössischer Kunst,
für einen philosophischen oder spirituellen Autor...
- Madelaine Delbrel weist uns darauf hin,
dass das auch **ganz kleine Aufgaben** sein können, denen ich mich ganz widme:
einen **Brief** schreiben, eine **Türe öffnen**, den **Ehemann** aufzuheitern,
oder sich um ein **Kind** annehmen... im **Bewusstsein: genau das** ist jetzt zu tun!
ja sogar eine **Krankheit** zu ertragen, ohne anderen das Leben schwer zu machen
(sie hatte offenbar häufig Migräne).. ich füge hinzu: **das Alter** (sie wurde keine 60)

Und all das **in dem festen Bewusstsein: Das ist es – jetzt – für mich!**

Nicht ständig wieder alles hinterfragen müssen:

Das **setzt Kräfte frei!** Ganz darin aufzugehen...

Und **woher weiß ich**, dass das nicht doch **nur Spinnereien meines Ego** sind

(denn... Spinner wie die **Queren-Bewegung** sind ja auch von sich begeistert):

- wenn ich sehe, dass diese Begeisterung **gute Früchte trägt** – für mich und andere

- wenn ich zumindest da und dort jemanden damit **begeistern/anstecken kann**

- aber eben auch: ich **halte es gelassen aus**, wenn **andere** sich damit wenig anfangen können

Keine Sorge: Irgendwann sagt uns Jesus auf die eine oder andere Weise:
„Das war's, wir ziehen weiter, wir bauen hier **keine Hütten** für die Ewigkeit!“

Dann **kommen sie wieder, die Fragen**, die lästigen, die bohrenden...

Aber es soll und **darf immer wieder Zeiten geben**,
in denen wir **wissen: Das ist es!** Das ist jetzt mein Auftrag!
Darin liegt **Sinn** für mein Leben!
Diesen **Weg** gehe ich jetzt einmal...

Augenblicke wie damals am Morgen auf dem Berg...

.. oder auch wie jener, den **Edvard Grieg** eingefangen hat...